

Konzert der tausend Stimmen in idyllischer Umgebung

BALLENBERG • 37 Chöre aus dem ganzen Kanton Bern nahmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch die Schweiz.

Lieder ergreifen unsere Seelen kraftvoll und in aller Unschuld, wie die erste Liebe den Jugendlichen. Was nun, wenn gleich tausend Stimmen singen? So, wie am Samstag, dem 2. Juni, auf dem Ballenberg? Unter dem Motto: «Eine musikalische Reise durch die Schweiz» trafen 37 Chöre mit je über zwanzig Sängerinnen und/oder Sängern aufeinander, um die Membran des weit ausstrahlenden Freilichtmuseums in Schwingung zu bringen. Es erklangen Melodien – meist inbrünstig dargeboten – die vom genauso inbrünstigen Muhen der Kühe durchzogen waren. Organisiert hat den gigantischen Anlass der Berner Kantonalgesangsverband unter der Leitung des Präsidenten Christof Ramseier.

Chöre und Leidenschaften

18 Häuser der insgesamt rund 110, die im grössten und sicher charmantesten Freilichtmuseum der Schweiz zu besichtigen sind, wurden am sonnigen Sommersamstag zur Kulisse der zahlreichen Chöre aus dem ganzen Kanton Bern. In jeweils drei Gesangsblöcken sangen die 1000 Singenden aus den über dreissig angemeldeten Berner Gemeinden Volkslieder aller vier Landessprachen. So stiessen die Zuhörer immer mal wieder aufs Guggisberglied. Die ergreifende Geschichte von «Romeo und Julia vom Guggisberg» gilt als das älteste Volkslied der Schweiz. Es erzählt die berührende Geschichte von Vreneli, das seinen Geliebten, den (zu) armen Simmens Hans-Joggeli nicht heiraten durfte. Aus Gram brachte sich die junge Frau um. Was blieb, war die Liebe. Wer das Lied so innig gelebt und gesungen hört, wie an jenem Samstag vom Gemischten Chor Thun – unter der Leitung der Dirigentin Christine Lüthi – ist gerührt. Als Zuhörerin in der Mitte der Sängerinnen und Sänger stehend – hier Bass- und Tenorstimme, dort Alt und Sopran im Ohr – ist ein besonderes Erlebnis. «Lasst das alte Haus noch einmal so richtig erbeben», sagte Lüthi fröhlich in die Sängerrunde. «Spürt ihr, wie es sich über den Gesang freut?» Sie und Präsidentin Michaela Horst leben ihre Leidenschaft: «Wir singen, worauf wir Lust haben und lassen uns in nichts reinzwängen».

Im Wechsel mit Thun gibt der Männerchor Gerzensee seine Lieder im Nachbarhaus zum Besten. Präsident Max Tschannen singt mit seinen Mannen Seemannslieder aus dem deutschen Volksliedergut. Dirigiert von Heidi Messerli. Der Chor gibt alles. Nicht einfach, weil die Stimmen draussen so schnell in der warmen Luft versiegen, wie das Wasser im Sand.

Die Präsidentin der Chorvereinigung Konolfingen, Barbara Häusermann: «Wir haben viele Mütter im Chor, die ihre Töchter mitbrachten.» An diesem Tag interpretiert der Frauenchor Oberthal deutsche- und Mundartlieder. Barbara Ryf ist Dirigentin des Gemischten Chors Graben-Berken leitet. «Wir haben Tessiner Lieder vorbereitet», sagt sie. «Obwohl wir nun im Thurgau singen.» Was bedeutet, dass der Chor seinen Gesang im Ballenberger-Themenbereich der Ostschweiz darbietet. Betörend tritt die Cantabella Gemischer Chor Burgdorf in der «Spielhalle Sarnen» auf. Begeisterte Zuhörer applaudieren der vielstimmig gesungenen «W. Nuss vo Bümpliz» oder dem Medley aus Schweizer Mundartliedern.

Manpower und Frauenschmaus

Klaus Scheibenpflug, Dirigent des Männerchors Steffisburg, feiert mit seinen Sängern voller Elan das Leben. «Wir singen Lieder aus dem klassischen Männerchorrepertoire», erklärt er. Darunter «Wo Berge sich erheben», bei dem gar die Zuhörer mitsummen. Die Präsidentin der Chorvereinigung Bern und Umgebung, Helene Röthlisberger, singt im Oberscherli Chor die Alt-Stimme. «Ich freue mich sehr, hier zu sein», lacht sie. Seit 23 Jahren ist sie Chormit-



Gemischer Chor Thun.

Fotos: Matthias Luggen



Männerchor Oberthal und Veteranenchor Biglen und Umgebung.



Gemischer Chor Trimstein-Eichi.



Männerchor Gerzensee.



Gemischer Chor Toffen.

glied. «Es macht einfach Freude zu singen.» Auch die Kameradschaft hebt sie hervor. «Und ich liebe unsere Muttersprache. Darin singe ich am liebsten.» Zum Beispiel Beat Jäggis Lied: «Es wird wieder aus gut».

Res Baumgartner, Dirigent des Thalgrabenchörli der Chorvereinigung Emental, findet es «eine geniale Idee, draussen zu singen. Der Groove ist einfach toll.» Und ja, es könnte etwas mehr Zuhörer haben, meint er, «aber sie verteilen sich halt auf dem Ballenberg so gut.» Schön findet er, dass die Vorübergehenden stehen bleiben und lauschten oder gar mitsängen. «Wir singen vor allem Jodellieder. Sie kommen sehr gut an.»

Jürg Kofler, Sänger im Gemischten Chor Sumiswald, trägt, wie alle seine Mitsänger, ein schwarzes Hemd mit bunter Krawatte. «Neben des Singens lieben wir auch das Gesellige», sagt er. So mag der Chor die Lieder von Peter Reber, wie den von ihm komponierten Song «Swiss Lady», welchen vor allem Pepe Lienhard bekannt machte. Den Schluss machte die Toggenburger Messe von Peter Roth. Nach gesangsvollen zwei Stunden war das «Konzert der tausend Sänger» vorbei. Übrigblieben glänzende Augen. Ganz nach dem Motto des Stückes von Peter Künzi: «Häb Sorg zum Liecht i Dir. Häb Sorg zum Lääbensfüür. We mir nid brönne, Du und ig, wie sötts denn häller si?!»

Neue T-Shirts

«Wir sind einfach angefahren vom Singen und haben uns sofort für eine Teilnahme bei diesem Anlass entschieden», sagt Katharina Reber, Präsidentin vom Gemischten Chor Gerzensee. Das dem so ist, bewiesen die Sängerinnen und Sänger in ihren bunten T-Shirts, die sie speziell für diesen Tag angeschafft haben – oder ists ein Geschenk zum 45-jährigen Bestehen des Vereins, das in diesem Jahr gefeiert wird?

Auf Altes Liedgut zurückgreifen konnte der Männerchor Spiez. Im Hof des Gutshofes aus Novazzano (TI) wurden nicht nur Lieder in italienischer Sprache gesungen. «Wir sind vor zwei Jahren anlässlich unseres Konzertes

musikalisch durch die Schweiz gereist und konnten aus unserem umfangreichen Repertoire schöpfen», sagt Dirigent Peter Stoll.

Hans-Peter Häberli, Präsident des Gemischten Chores Trimstein-Eichi und seine Sängerinnen und Sänger sind sich einig: «Das ist ein spannender Nachmittag und wir sind froh, dass wir dabei sein dürfen.»

Zeitig angereist – mit einem Halt zum Mittagessen in Iseltwald – sind der Männerchor Oberthal und der Veteranenchor Biglen und Umgebung. «In vier gemeinsamen Proben haben wir uns vorbereitet», sagt Männerchorpräsident Hansueli Brunner.

Sonja L. Bauer/Jürg Amsler